Finale des ersten Acts aus der unvollendeten Oper „Loreley“, comp. von Felix Mendelssohn Bartholdy; gedichtet von E. Geibel. (Mscrpt. Zum ersten Male.)

(Leonore, Pflegekind eines Schiffers zu Bacharach am Rheine, ist auserkoren, an der Spitze ihrer Gespielinnen bei der Vermählung des Pfalzgrafen vom Rhein das fürstliche Paar zu beglückwünschen. Sie erkennt im Pfalzgrafen ihren eignen Geliebten, der ihr früher immer nur als Jäger verkleidet genaht war, und sieht sich von ihm betrogen. Verzweifelt und um Rache schreiend irrt sie in der Nacht am Ufer des Rheins umher, wo sie von Luft- und Wassergeistern belauscht wird, welche ihr, um den Preis, sich ihnen für immerdar zu weihen, Rache geloben. Dieser Moment bildet den Inhalt dieses Finales.)

Leonore — Fräulein *Mayer*.

Die Chöre ausgeführt von den Mitgliedern der Singacademie und des Conservatoriums der Musik.

Chor der Luft- und Wassergeister, vom Rhein und Bodensee.

Chor.

Sopr. u. Alt.
Woher, woher, am dunklen Rhein?
Vom Drachenfels, vom Wolkenstein!
Und Ihr, woher?
Vom Bodensee,
Wir sind noch kühl vom Gletscher-[schnee!
Wollen uns wärmen
In luftigen Schwärmen
Im flüchtigen Lauf;
Die dort unten wecken wir auf.
Rheingeschlecht! Herauf! Herauf!

Ten. Bass.
In des Stromes Felsennischen
Ruhn wir an krystallnen Tischen.

Sopr. Alt.
Auf, und lasst den Strudel zischen!

Ten. Bass. Hin der Abend, hin sein Frieden,
Fels muss donnern, Fluth muss sieden.

Sopr. Alt. Rheingeschlecht! Herauf! Herauf!

Allgem. Chor.

Auf feuchten Flügeln
Ziehn wir daher,
Brausen auf, brausen ab
Ueber Land und Meer,
Da reissen die Segel, die Eichen zerschell'n,
Denn der Wind und der Sturm sind wilde [Gesell'n.
In Stromes Tiefen,
In funkelnder Pracht,
Bei dem blutigen Hort
Wir halten die Wacht,
Wir locken den Schiffer mit Saitenspiel
Und ziehn in den Wirbel den berstenden Kiel!
Doch bei Nacht, doch bei Nacht, ohne Mond, ohne Stern,
Da führen mitsammen den Reigen wir gern.
Wie sausen die Lüfte, wie sprudelt der Gischt,
Wenn Wolk' und Wind und Welle sich mischt!
Horch? wer naht? ein Menschenbild,
Dem vom Aug' die Thräne quillt!

Leonore.

Wehe!
Betrogen! unerhört betrogen!
Von den Gipfeln des Lebens
Hinabgeschleudert
In den Abgrund!
Und das der Preis der Liebe?
Das der Treue Lohn?
O wer schafft Rache?
Wer schafft Vergeltung
Meiner Qual?

Chor.

Wer schafft Rache,
Wer schafft Vergeltung?

Leonore.

Wo ist die Gerechtigkeit droben,
Von der sie sagen,
Dass sie mit eherner Wage
Wäge die Schuld?
Ich hab' ihr Wandeln
Nicht vernommen,